

## Andacht zum vierhundertneunten Montagsgebet am 8.1.2023

Lied: Hört, Menschen, die ihr diese Erd'

**V** Christus ist uns erschienen,  
**A** kommt, laßt uns ihn anbeten!

**V** Der Engel sprach zu Maria: Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade gefunden bei Gott. Sieh, du wirst empfangen und einen Sohn gebären. Dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und der Sohn des Allerhöchsten genannt werden. Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird herrschen über das Haus Jakob in Ewigkeit, und seines Reiches wird kein Ende sein. (*Luk. 1*)

**A** Dank sei Gott!

I. Der königliche Held tritt sonnengleich hervor (aus Psalm 18)

**V** Dies Gestein funkelt wie ein Feuerbrand, es ist ein Zeichen des Königs der Könige, Gottes Zeichen.

**A** Dies Gestein funkelt wie ein Feuerbrand, es ist ein Zeichen des Königs der Könige, Gottes Zeichen.

**V** Die Himmel rühmen Gottes Ehre, \* das Sternengewölbe kündigt seiner Hände Werk.

**A** Es raunt ein Tag dem anderen die Botschaft zu, \* und eine Nacht tut sie der andern kund.

**V** Das sind nicht Flüsterreden, sonder Klang, \* die leicht man überhören könnte.

**A** Nein, nein, durch alle Lande tönt ihr Schall, \* bis an der Erde Grenzen klingt ihr Hochgesang.

**V** Dem Sonnenball hat er ein Zelt gemacht; / der schreitet wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, \* und wie ein Held durchrennt er jauchzend seine Bahn.

**A** Am einen End' des Himmels setzt er an, / läuft, läuft den mächtigen Bogen bis zum Ziel \* und bannt in lichte Glut den letzten Erdenwinkel.

**V/A** Dies Gestein funkelt wie ein Feuerbrand, | es ist ein Zeichen des Königs der Könige, | Gottes Zeichen.

Lied: Schlaf mein Kind, auf deiner Schulter ruht die Weltherrschaft

II. Segensspruch an der Königswiege (aus Ps. 71)

**V** Alle Völker, die immer du geschaffen, werden kommen und vor dir huldigen, Herr.

**A** Alle Völker, die immer du geschaffen, werden kommen und vor dir huldigen, Herr.

**V** Gott, gib dem Könige dein Herrscheramt, \* dem Königssohne dein gerechtes Walten.

**A** Er führe in Gerechtigkeit dein Volk \* und deine Untertanen, wie sie es verdienen.

**V** Die Berge mögen friedgesättigt sein \* und voll Gerechtigkeit die Hügel.

**A** Solange Sonn' und Mond am Himmel stehen, \* soll er der Herrscher sein durch der Geschlechter Folge.

**V** Er komm' herab wie Regen auf die dürre Weide \* und wie ein Frühlingschauer, erdbefruchtend.

**A** So blüh' in seinen Tagen die Gerechtigkeit \* und Friedensfülle, bis der Mond vergeht.

**V** Von Meer zu Meere herrsche er, \* vom Euphratstrom bis an der Erde Grenzen.

**A** Die Könige von Tharsis und den Meeresländern tragen her Geschenke, \* die Könige von Arabien und Saba bringen Gaben bei.

**V** Ihm huldigen die Könige der ganzen Erde, \* ihm dienen alle Heidenvölker.

**A** Er lebe! Weihet ihm Arabiens Gold, \* um seinetwillen betet, segnet ihn allzeit!

**V** Er sei ein Fruchtgefeld im Lande; / auf Bergesgipfeln gleich dem Libanon soll rauschen seine Frucht, \* sie sprosse aus der Stadt, wie Gras sprießt aus der Erde.

**A** Sein Name sei gesegnet immerdar, / sein Ruhm erstrahlt, solange die Sonne scheint. \* Gesegnet sollen sein in ihm der Erde Stämme, hochpreisen sollen ihn die Völker alle!

**V/A** Alle Völker, die immer du geschaffen, | werden kommen und vor dir huldigen, Herr.

Lied: Singet, preiset Gott mit Freuden

**V** Nachdem die Weisen den König angehört hatten, machten sie sich auf den Weg, und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, zog vor ihnen her, bis er über dem Orte, wo das Kind war, ankam und stillestand. Als sie den Stern sahen, hatten sie eine überaus große Freude. Sie traten in das Haus und sahen das Kind mit Maria, seiner Mutter, fielen nieder und beteten es an. Dann machten sie ihre Schätze auf und brachten ihm Geschenke dar: Gold, Weihrauch und Myrrhe. (*Matth. 2*)

**A** Dank sei Gott!

III. Das Lied vom neugeborenen König (Mich. 5 und 6; Is 9, 40, 52 und 60; Soph. 3)

**V** Vernehmet, was der Herr gesprochen: Du Bethlehem in Ephrata, wohl bist du zu gering, um eine Tausendschaft zu stell'n gleich einer Gaustadt Judas. Doch wird aus dir mir einer sprießen, um Herrscher über Israel zu sein, des Ursprung ist von Anbeginn, aus ewigen Tagen. Gott gibt des Volkes Söhne preis bis zu der Zeit, da eine, die gebären soll, geboren hat; dann aber werden die versprengten Volksgenossen zurück sich wenden zu dem Volk des Heils. Er tritt dann auf und führt den Stab in Kraft des Herrn, ja in der Hoheit seines

Herrn und Gottes. Zu ihm wird man sich wenden, denn seine Majestät strahlt zu der Erde Grenzen.

**A** Und dieser Eine ist „der Friede“! –

**V** Wie hochwillkommen laufen nun des Freudenboten Füße über das Gebirge, der Frieden ansagt, frohe Botschaft bringt, der Heil vermeldet, Sion kündigt: Dein Gott ist eingetreten in die Königsherrschaft!

**A** Dein Gott ist eingetreten in die Königsherrschaft!

**V** Frohlock', o Sionstochter! So juble nun, mein Volk, freu dich und jauchze hell aus ganzem Herzen:

**A** „Ein Kind ist uns geboren, | ein Sohn ist uns geschenkt, | auf seiner Schulter ruht die Herrschaft!“

**V** Horch, deine Wächter lassen ihren Ruf erschallen und singen Heil und Segen allesamt! Sie dürfen ja mit eigenen Augen schauen den Herrn, der nun auf Sion wieder Einzug hält.

**A** „Sein Name klingt: | Berater wunderweiser, Gott und Held | und Ewigvater, Friedensfürst.“

**V** Der Herr hat seinen heiligen Arm den Heidenvölkern allen sichtbar ausgestreckt; es schaut die ganze weite Welt die Hilfe unseres Gottes.

**A** „Groß wird sein Reich, des Friedens wird kein Ende sein. | Er nimmt Besitz von Jakobs Thron und Reich, | um es aufs neu zu festigen und zu wahren | durch Recht und durch Gerechtigkeit | von nun an bis in Ewigkeit.“

Lied: Die du allein die größte bist

**V** Auf, werde Licht, Jerusalem! Dein Licht ist nun gekommen, die Herrlichkeit des Herrn ist aufgestrahlt zu deinen Häupten!

**A** Ja über dir steigt sonnengleich der Herr empor, | und seine Majestät flammt auf in deiner Mitte.

**V** Nun wallen Völker froh in deinem Lichte und Könige im Glanz des Morgenscheins. Laß deine Augen ringsum schweifen, schaue doch: Sie alle haben sich versammelt, ziehn zu dir; es kommen deine Söhne aus der Ferne, auch deine Töchter holt man dir herbei.

**A** Nun sollst du schauen freudelicht, | dein Herz erbebt, wird selig weit:

**V** Da sie gleich einer Meeresflut zu dir sich drängen, der Heidenvölker mächtige Scharen huldigend dir nahn. Unzählbar deckt der Karawanentiere Menge deine Straßen, Jungtiere ziehen heran von Madian und Epha, ganz Saba hat sich auf den Weg gemacht; sie bringen Gold und Weihrauch her, und preisen laut des Herren Ruhmestaten. – „Nun sollst du wissen, daß dein Helfer ich, der Herr, nur bin, und dein Befreier ich, der Held aus Jakobs Stamme.“

**A** Du brauchst die Sonne nicht als Tagesleuchte, | noch Mondenschein zum Licht der Nacht: | Zum ewigen Lichte dient dir ja der Herr, | dein Gott zu deinem Strahlenkranze.

Lied: Jerusalem, dein Haupt empor

**V** So steige auf den höchsten Berg, Sion, sei Kündlerin der frohen Botschaft! Nun heb die Stimme voller Macht, Jerusalem, sei Kündlerin der frohen Botschaft! So rufe laut und sonder Furcht, ja ruf den Städten deines Landes zu: Seht, euer Gott ist da! Der Herr, der Herr kommt mit gewaltiger Kraft, in seiner Hand trägt er den Sieg. Seht, mit ihm kommt sein Lohn und vor ihm schreiten seine Taten. Fürwahr, die Völker sind vor ihm als wie ein Tropfen nur am Eimer und gelten ihm als wie ein Stäubchen an der Waage,

**A** und Länder weit am Meere | sind wie ein winzig Körnlein nur vor ihm.

**V** Frohlock', o Sionstochter! So juble nun, mein Volk, freu dich und jauchze hell aus ganzem Herzen:

**A** „Ein Kind ist uns geboren, | ein Sohn ist uns geschenkt, | auf seiner Schulter ruht die Herrschaft!“

**V** Der Herr des Volkes, König ist er nun in deiner Mitte, und Unheil wirst du fortan nicht mehr sehn. An diesem Tage soll es heißen: Jerusalem, hab keine Furcht; o Sion, laß nicht mehr verzagt die Hände sinken! Nun thront der Herr, dein Gott, in deiner Mitte, der Held, der Hilfe schafft!

**A** „Sein Name klingt: | Berater wunderweiser, Gott und Held | und Ewigvater, Friedensfürst.“

**V** Er freut sich deiner, selber tief beglückt, ob er in stiller Liebe dich umfaßt, ob er dich feierlich erhebt in Lob und Ehre.

**A** „Groß wird sein Reich, des Friedens wird kein Ende sein. | Er nimmt Besitz von Jakobs Thron und Reich, | um es aufs neu zu festigen und zu wahren | durch Recht und durch Gerechtigkeit | von nun an bis in Ewigkeit.“ Amen.

**V** Wir wollen beten.

**A** O König, göttlicher Held! | Du bist ans Licht getreten, | und unsere Seele schaut dich lichtumstrahlt. | Schon sehen wir das Zepter gottmenschlicher Herrschaft in deiner Hand. | Mit den frommen Magiern huldigen wir dir | als dem Herrn der Welt | und preisen deine hehre Macht und Größe. | Dir geloben wir Gefolgschaft für das Leben. | Weihe uns zu deinem Dienste. | Sieh, die Christenheit | kniet heute im lichten Glanze deiner Krippe, | aber Ungezählte wandeln noch im tiefen Dunkel, | fern von dir. | Laß uns frohbereite Boten deines Lichtes sein. | Laß in uns glühen die Kraft der heiligen Sendung, | dein Reich mit Wort und Werk und Wesen | in unserem Hause und unserer Heimat zu mehren. | Laß deine Berufenen deinen Namen tragen | über Land und Meer. | Zu allen komme dein Reich, | der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und regierst, | ein Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. | Amen.

Lied: Tief in Nacht verhüllt erkannte

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: Gottes Stern, leuchte uns (Gotteslob Nr. 259)